

WIR BAUEN, ERHALTEN UND VERWALTEN BEZAHLBAREN WOHNRAUM

2. Ausgabe 2024

HAUSPOST

SWD
Zu Hause in Düsseldorf



BAUPROJEKT HANSAALLEE

Bezahlbares Wohnen und Klimaschutz

LUFTFILTER SELBST REINIGEN

Kleines Vlies mit großer Wirkung für das Wohnungsklima

KLIMACAMP

SWD-Stipendien für die Experten der Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Beginn des Herbstes halten Sie diese neue Ausgabe der Hauspost in Händen. Während des Frühjahrs und Sommers war die SWD sehr aktiv: Zwei große Bauprojekte wurden neu begonnen und zwei Mehrfamilienhäuser fertig- beziehungsweise fast fertiggestellt. Alles Wissenswerte zu den Wohnquartieren an der Hansaallee und der Heyestraße finden Sie hier auf den folgenden Seiten. Beide Mehrfamilienhäuser werden übrigens Mieterstrom durch Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach bieten, der einen echten finanziellen Vorteil für die Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen wird. Auch über zwei große Neubauprojekte an der Chemnitzer Straße, das bereits läuft, und an der Königsberger Straße, das wir jetzt beginnen, können wir Sie informieren.

Die SWD meint es als Mitglied des Düsseldorfer Klimapaktes ernst mit dem Klimaschutz. Das gilt für unsere Neubauten und auch für unsere Modernisierungen. Dazu gehört, dass Neubauten und modernisierte Altbauten gut gedämmt sind. Diese Dämmung macht wiederum moderne Lüftungen in den Wohnungen notwendig, um Feuchtigkeit aus den Räumen abzuleiten. Wichtig ist deshalb, dass die Mieterinnen und Mieter das Filtervlies der Lüfter regelmäßig wechseln. Denn sonst funktionieren die Lüfter bald nicht mehr und die Feuchtigkeit bleibt in den Wohnungen. Wie einfach der Wechsel des Filtervlieses geht, erfahren Sie in der Hauspost und in einem Video. Neues Vlies zum Wechseln erhalten Sie übrigens bei Ihrem Mieterservice-Team.

Außerdem unterstützt die SWD die Ausbildung künftiger Immobilienwirtschaftsexperten im Klimacamp der EBZ Business School in Bochum. Bereits das dritte Jahr in Folge haben wir dort zwei jungen Menschen die Teilnahme über Stipendien ermöglicht. Was diese dort gelernt haben, wissen Sie nach der Hauspostlektüre.

Die Kiefernstraße ist ein buntes Viertel, in dem besondere Menschen leben. Bernd Schaller, der als Fotograf auch häufig für uns im Einsatz ist und selbst „auf der Kiefern“ wohnt, hat die Menschen seiner Nachbarschaft in einer umfangreichen Kunstaktion porträtiert. Mehr über die Hintergründe dieses Projekts und einige der eindrucksvollen Porträts in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und eine schöne Herbstzeit mit noch vielen sonnigen Tagen, bevor die dunklere, aber umso stimmungsvollere Jahreszeit beginnt!

Klaus Feldhaus

Eva-Maria Illigen-Günther



Dr. Eva-Maria Illigen-Günther und Klaus Feldhaus

IMPRESSUM

Herausgeber:

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft
Düsseldorfer mbH & Co. KG

V.i.S.d.P.: Roman von der Wiesche

Kontakt:

E-Mail info@swd-duesseldorf.de
Erna-Eckstein-Straße 6, 40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 8904 - 0
Internet www.swd-duesseldorf.de

Redaktionsleitung und Gesamtherstellung:

markom Werbeagentur e.K., Wetter (Ruhr)
Art-Direktion: Jörg Schweppe

Redaktionsteam SWD:

Roman von der Wiesche, Sebastian Thesing,
Tobias Mußbach, Uwe Rexroth, Marc Offer

Text und Redaktion: Carolin Scholz, Holger Lodahl,
Moritz Ulbrich, Jörg Schweppe

Auflage: 9.700 Ex.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Fotos:

farbstudio 24
Bernd Schaller
EBZ
WILMA
Carolin Scholz
Holger Lodahl
Zuhören draußen
David Young
PORR Hochbau West GmbH



Zuhören Draußen



Bezugsfertig: 61 Wohnungen an der Heyestraße

Inhalt

- 2 Vorwort der SWD-Geschäftsführung
- 4 Bauprojekt Königsberger Straße
- 6 Hansaallee
- 7 Zuhause in Wersten
- 8 Architektin mit gutem Draht zur Hochschule
- 9 Luftfilter reinigen - Vlies austauschen
- 10 Mietsachbearbeiter, Hausbeauftragte, Techniker...
- 12 Zuhören Draußen
- 13 Golzheimer Friedhof
- 14 Klimacamp der EBZ
- 16 Kiefernstraßen-Chronist Bernd Schaller
- 17 Grundsteinlegung Chemnitzer Straße
- 18 Repair Café
- 19 Notfallnummern
- 20 Heyestraße

Termine mit dem SWD-Mieterservice:

WICHTIG:
Termine nur nach vorheriger
Vereinbarung möglich

Gerne können Sie Termine mit Ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in dem Mieterservice-Büro in Ihrem Bezirk vereinbaren. Diese **müssen** zuvor telefonisch oder per E-Mail abgestimmt werden. **Es gibt keine offenen Sprechstunden.** Die entsprechenden Telefonnummern oder E-Mail-Adressen finden Sie im Innenteil auf den Seiten 10-11.

Einen Termin in der SWD-Zentrale können Sie unter der zentralen Service-Nummer 8904-0 vereinbaren.

Ihre Schadensmeldungen können Sie wie gewohnt online bei uns anzeigen oder in dringenden Fällen über die jeweilige Kontaktmöglichkeit, die bei Ihnen im Treppenhaus angegeben wird.

Unter www.swd-duesseldorf.de und in dieser Hauspost finden Sie die Kontakte der zuständigen Personen im Mieterservice und von wichtigen Partnern der SWD.



Zwei Förderbescheide ermöglichen den Bau eines bezahlbaren Wohnquartiers an der Königsberger Straße

Zwei wichtige Wohnraumförderbescheide machten am 26. August ein großes Projekt der SWD an der Königsberger Straße möglich. Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalens, Ina Scharrenbach, übergab den Bescheid über die öffentliche Förderung im Umfang von 28,3 Mio. Euro. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, Dr. Stephan Keller, überreichte einen städtischen Förderbescheid für ein zinsloses Darlehen in Höhe von 5,8 Mio. Euro für das wichtige Wohnungsbauprojekt. Das Quartier ist damit das erste Wohnungsbauprojekt, das von der neuen städtischen Impulsförderung für den Wohnungsbau profitiert.

„Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder zu modernisieren, ist unsere Leidenschaft. Die öffentliche Wohnraumförderung ist Stabilitätsanker für die Wohnungswirtschaft: Mit rund 28,3 Millionen Euro trägt die öffentliche Wohnraumförderung dazu bei, neuen, bezahlbaren und modernen Wohnraum in Düsseldorf-Lierenfeld entstehen zu lassen. So bleibt Nordrhein-Westfalen „place to bau“ und die Landeshauptstadt eine Stadt, die Wohnen für alle anbieten kann“, sagt Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: „Es freut mich sehr, dass das Wohnungsbauprojekt der SWD an der Königsberger Straße das erste ist, dass wir als Stadt mit der neuen Impulsförderung effektiv unterstützen können. Das Projekt ist absolut beispielhaft für unsere Förderziele. Mit dem zinslosen Förderdarlehen in Höhe von 5,8 Mio. Euro stellen wir sicher, dass neben den 118 öffentlich geförderten Wohnungen auch die 36 frei finanzierten Wohnungen zu einer bezahlbaren Startmiete von 12 Euro angeboten werden können. Wir schließen so die Lücke zwischen der Landesförderung für Menschen im unteren Einkommenssegment – der sogenannten A- und B-Förderung – und den hohen Mietpreisen, die auf dem freien Markt angeboten werden. Düsseldorf ist dank dieser eigenen Fördermaßnahmen bundesweit ein Vorreiter im Bereich der Wohnungsbauförderung.“

SWD-Geschäftsführer Klaus Feldhaus ordnet die Bedeutung der Förderbescheide aus Sicht des Bauherrn ein: „Mit einer Gesamtfördersumme von 34,1 Mio. Euro sorgen Stadt und Land gemeinsam dafür, dass die SWD beim Bauprojekt Königsberger Straße auf eine Förderquote von mehr als 50 Prozent kommt. Für den Neubau von qualitativ hochwertigem und bezahlbarem Wohnraum, der sich auch energetisch auf der Höhe der Zeit befindet, ist dies eine große Unterstützung. Angesichts der Entwicklung



der Baukosten ist es ohne die öffentliche Förderung de facto nicht mehr möglich, bezahlbaren Wohnraum neu zu schaffen. Die städtische Impulsförderung ist dabei ein wichtiges zusätzliches Instrument, um die Mieten auch im Bereich der bisher frei finanzierten Wohnungen günstig zu gestalten.“

Errichtet werden die 154 Wohnungen durch die WILMA Immobilien-Gruppe aus Ratingen, die das Wohnquartier am 31. Mai 2024 in einem Forward-Deal (das heißt, die Häuser wurden verkauft, bevor sie gebaut wurden) an die SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf verkauft hat. Nach der Übergabe der Förderbescheide wird die WILMA jetzt mit den Arbeiten beginnen, die bis zum Ende des Jahres 2026 benötigen werden. Ab dem Beginn des Jahres 2027 können dann die zehn neuen Gebäude mit 154 Wohnungen mit Zuschnitten für unterschiedliche Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter – von der Single- bis zur Familienwohnung – bezogen werden. Dank des Effizienzhaus-55-Standards werden die Mehrfamilienhäuser auch den Anforderungen des Klimaschutzes Rechnung tragen.

Insgesamt werden 12.000 m² Wohnraum neu geschaffen. Davon sind 75 Prozent bzw. 118 Wohnungen öffentlich gefördert.



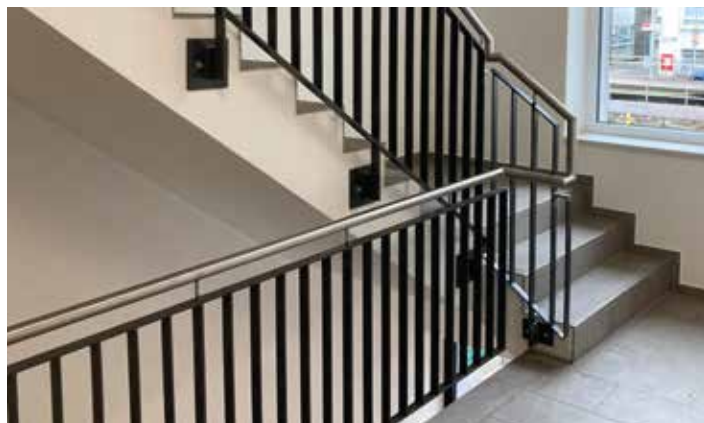


Bauprojekt Hansaallee auf der Zielgeraden

Auf den letzten Metern befinden sich die Arbeiten für das neue SWD-Wohnquartier an der Hansaallee 270-276. Entstanden ist ein ca. 70 Meter langes und 13 Meter breites Mehrfamilienhaus mit fast 3.600 m² Wohnraum, aufgeteilt auf 46 Wohnungen. 21 Wohnungen werden über den Förderweg A und 25 über den Förderweg B gefördert. Die Wohnungen sind bereits vergeben.

Praktisch das gesamte Flachdach des Gebäudes nutzt die SWD für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Neben den extensiv begrünten Dachflächen ist hier besonders das Photovoltaik-Mieterstrom-Projekt zu nennen, dass die SWD in Kooperation mit den Stadtwerken Düsseldorf umsetzt. Die Anlage wird ca. 55.000 kWh Strom pro Jahr erzeugen. Der so generierte Strom wird direkt von den Mieterinnen und Mietern genutzt werden können und deren Energiebudget schonen.

Ab Dezember sollen die ersten Mieterinnen und Mieter ihre Wohnungen beziehen können.



Quartiersmanagement Wersten Süd-Ost

So unterschiedlich Wersten ist, so groß ist auch die Verbundenheit der Menschen und das nachbarschaftliche Mit- und Füreinander. Viele Familien leben hier schon seit Generationen, sind fest in dem Stadtteil verwurzelt.

Im Laufe der Zeit sind viele neue Bewohnerinnen und Bewohner ins Quartier gekommen. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Mentalitäten leben in dem Viertel und diese können sich manchmal fremd sein. Das Ziel des Quartiersmanagements besteht daher darin, die Entwicklung von Wersten Süd-Ost gemeinschaftlich voranzutreiben und Eigeninitiative zu fördern. Das Quartiersmanagement unterstützt die Menschen, die im Quartier leben, bei Projekten und gemeinsamen Aktionen. Gleichzeitig steht man als Kontakt und Ansprechpartner bei Fragen und Problemen bereit.

Vieles wurde so für eine Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität zusammen auf die Beine gestellt und erreicht. Frühlingsflohmarkt, Sommerfeste, gemeinsame Gemüse- und Obstgärten sowie der Dreck-weg-Tag waren echte Erfolge.

„Zuhause in Wersten“ soll somit für ein attraktives Wohnumfeld sorgen, welches für die Bewohnerinnen und Bewohnern sicherer, sauberer und zudem anziehender werden soll. Das kann nur mit einem echten gemeinschaftlichem Engagement erreicht werden.

Das Quartiersmanagement Wersten Süd-Ost hat jetzt eine neue Website, auf der man sich zukünftig noch besser informieren kann: Unter www.zuhause-in-wersten.de sind zahlreiche Informationen zu anstehenden und vergangenen Projekten zu finden. Auch zu den Akteuren und Kooperationspartnern gibt es Informationen. Gemäß dem Motto „Zuhause in Wersten“ wollen alle gemeinsam die Rahmenbedingungen für eine weiterhin gute Entwicklung des Viertels fördern.

<https://www.zuhause-in-wersten.de>

Für Fragen, Anregungen und Probleme steht das Quartiersmanagement zur Verfügung.

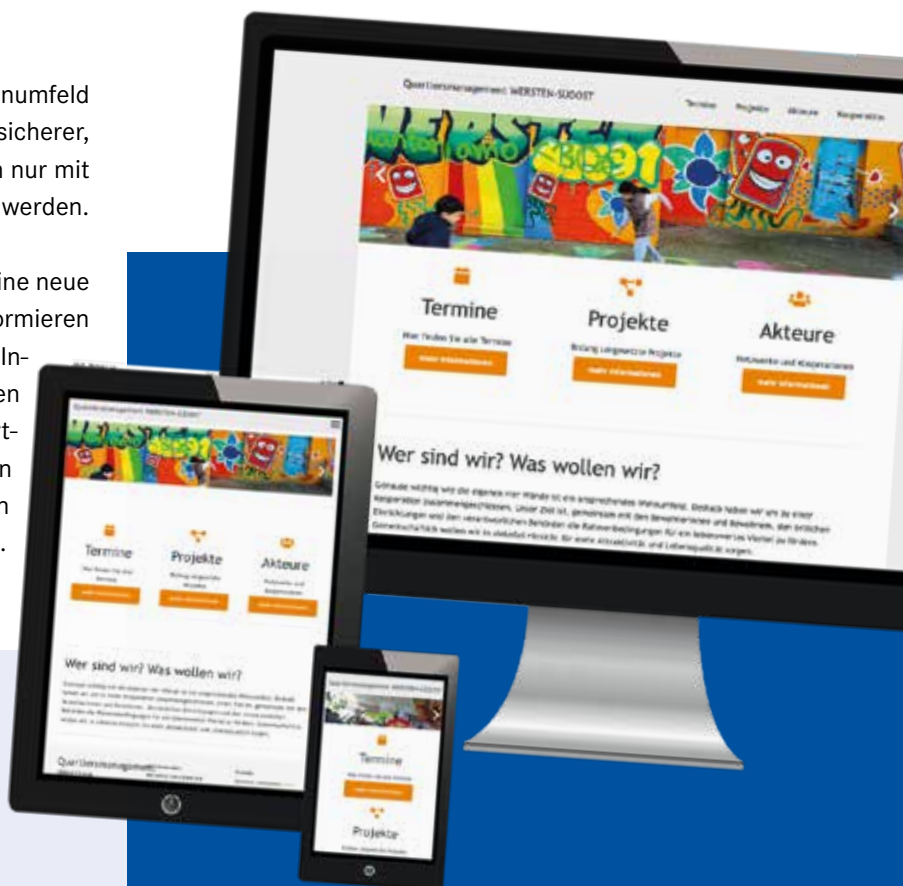
Linneweber ARCHITEKTUR+QUARTIER

Glockenstr. 8
40476 Düsseldorf

info@linneweber-architektur.de

Dorothee Linneweber: 0157 39606975

Ira Neumann: 0178 1122083



Weitere Infos zu den Akteuren, Terminen und Projekten finden Sie hier:
<https://www.zuhause-in-wersten.de>

Architektin mit gutem Draht zur Hochschule

Stephanie Weis ist seit April im Einsatz für die SWD

Forschung und praktische Arbeit – das geht auch parallel. Schon seit dem Ende ihres Studiums vereint die Architektin und Innenarchitektin Stephanie Weis beides in ihrem beruflichen Alltag. Geplant war das eigentlich nicht. Nachdem sie ihr Masterstudium abgeschlossen hatte, wollte sie eigentlich voll in die praktische Arbeit einsteigen, doch ihre Professorinnen und Professoren wollten sie nicht so ganz ziehen lassen. Seit dem 15. April arbeitet sie nun bei der SWD und ist dort in der Bauabteilung im Einsatz. Und weiterhin ist sie nicht nur hier, sondern auch an der Hochschule Düsseldorf tätig.

Zur Hälfte ihrer Stelle ist sie Praxispartnerin der Hochschule. Genauer: Für das „Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung“, kurz In-LUST, das im Dezember 2022 gegründet wurde und seitdem verschiedene Projekte umsetzt, die sich vor allem mit den Themen Energie, Umwelt und Soziale Teilhabe befassen. Dabei soll vor allem ganzheitlich und interdisziplinär gearbeitet werden. Das bedeutet, verschiedene Bereiche, wie Soziales, Kultur, aber eben auch Städtebau, Architektur und Energie sollen mit einbezogen werden. Zu den Projekten des Instituts gehören größere Konzepte zur Quartiersentwicklung in verschiedenen Städten in der Umgebung, aber auch kleinere, wie etwa zu den Mobilstationen der Stadtwerke oder Fahrradstellplätze am Hochschulcampus. Neben den konkreten Projekten gehört auch Forschung und Lehre zu den Arbeitsfeldern des Instituts.

Als Praxispartnerin wird sie bei der SWD unter anderem Projekte mit den Studierenden der Hochschule umsetzen. Eine Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren können. Die Studierenden bringen einen frischen Blick und neue Ideen mit ein, lernen aber gleichzeitig Abläufe und Prinzipien der praktischen Arbeit als Architektin oder Architekt kennen. „Eine Win-Win-Situation für beide Seiten“, sagt Stephanie Weis.

Doch nicht nur auf diesen Teil ihrer Arbeit freut sie sich an ihrer neuen Arbeitsstelle. Etwa zehn Jahre hat sie als Innenarchitektin gearbeitet. Nun kommen neue Aufgaben auf sie zu. Zwar seien Vorgaben im Bau- und Nachhaltigkeitsbereich gleich – es gelten immerhin die gleichen gesetzlichen Vorschriften – doch bislang sei es bei ihrer Arbeit vor allem um private Bauherren und deren Interessen und Wünsche gegangen. Nun seien die Projekte größer und umfassen mehr Bereiche. Es geht mehr um die Koordinierung.

Auch die Interessen sind bei diesen Projekten anders. Wenn etwa ältere Gebäude klimafreundlich saniert werden sollen, müsse gerade im sozialen Bereich darauf geachtet werden, dass die Mieten weiterhin bezahlbar blieben und dass die Kosten so einer Sanierung nicht zu teuer würden. Solche möglichen Kon-



Stephanie Weis

flikte im Auge zu behalten und zu verhindern, ist also eine zusätzliche Aufgabe beim Planen.

Das Thema Nachhaltigkeit interessiert die Architektin besonders. Damit hat sie sich auch in ihrer Doktorarbeit befasst, die kurz vor dem Abschluss steht. Titel: „Prozesse der energetischen Gebäude- und Stadtsanierung“. Bei so einer Sanierung gehe es nämlich nicht nur darum, was an den Gebäuden umgebaut, erneuert oder verändert werden muss, sondern auch darum, dass alle einzelnen Schritte der Arbeiten möglichst sinnvoll und umweltschonend geplant und durchgeführt werden. Als Folgeprojekt arbeitet sie aktuell etwa an einer Webapp, die helfen soll, alle Beteiligten einer Sanierung oder eines Bauprojekts miteinander zu vernetzen, sodass sie sich besser aufeinander abstimmen, Bauherren aber gleichzeitig den Überblick behalten können.

Ihr Wissen und ihre bisherigen Erfahrungen möchte sie nun auch an ihrem neuen Arbeitsplatz bei der SWD einbringen. Und dabei die Themen Bauen, Nachhaltigkeit und soziale Aspekte miteinander vereinen. „Besonders der soziale Auftrag, den wir bei der SWD haben, hat mich gereizt“, sagt sie.

Luftfilter reinigen - Vlies austauschen

Gesunde und frische Luft in der Wohnung ist das A und O für Ihr Wohlbefinden

Durch die neuen energetischen Standards beim Hausbau und bei Modernisierungen werden die Häuser immer intensiver gedämmt und sind luftdichter. Dies hat zur Folge, dass man bei dem Luftaustausch in den Wohnungen mit elektrischen Lüftungsanlagen nachhelfen muss. Sonst würde die Luftfeuchtigkeit steigen und Schimmelbildung fördern.

Der Einsatz von Lüftungsanlagen im Haus wird daher immer unverzichtbarer und sorgt für einen kontinuierlichen Luftwechsel. Um diesen auf Dauer zu gewährleisten,

müssen die Luftfilter der Lüftungsanlagen in den Wohnungen alle drei Monate vom Mieter gereinigt und das dazugehörige eingesetzte Vlies ausgetauscht werden. Das passende Vlies erhalten Sie bei den Hausbeauftragten Ihres Mieter-Service-Teams.

In der Bildserie unten wird erklärt, wie Sie in acht kleinen Schritten Ihren Luftfilter selbst reinigen und warten können. Sollten Sie aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt nicht in der Lage sein, den Wechsel selbst durchzuführen, wenden Sie sich bitte an den Hausbeauftragten.

Schritt-für-Schritt-Anleitung



Knopf an der Abdeckung drücken, öffnen und festhalten



Kabel vom Feuchtigkeitssensor vorsichtig entfernen



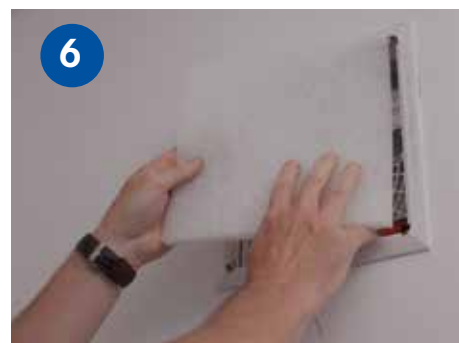
Abdeckung zur Seite legen und mit Handfeger reinigen



Das alte Vlies entfernen und im Restmüll entsorgen



Luftfilter vorsichtig mit einem Handfeger reinigen



Neues Vlies einsetzen



Kabel wieder am Feuchtigkeitssensor (Abdeckung) anschließen



Beide Zapfen mittig ansetzen und die Abdeckung schließen

Auch als Video erhältlich



<https://vimeo.com/1003972295?share=copy>

ServiceCenter 8904 - 0 / Info-Telefon 8904 - 444

ALLE Sprechzeiten sind speziell für eine persönliche Beratung in den Büros vorgemerkt. Bitte sehen Sie von telefonischen Anfragen ab!

Bezirk I Bilk, Aachener Straße 188

Altstadt, Bilk, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Stadtmitte, Unterbilk

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Anastasija Schneider	8904 - 245 schneider@swd-duesseldorf.de	Di. 14 bis 16 Uhr Do. 10 bis 12 Uhr
Technik Rainer Ott	8904 - 108 ott@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragte Thomas Klaczynski	8904 - 174 thomas.klaczynski@swd-duesseldorf.de	Mo.-Fr. 9 bis 10 Uhr
Mike Kleiber	8904 - 174 mike.kleiber@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Melanie Biesenbaum	8904 - 195 melanie.biesenbaum@swd-duesseldorf.de	

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Hannecke 0208 - 99 83 30
Sanitär/Heizung	Fa. HMT Fiege 0211 - 3 02 67 90 info@hmt-fiege.de Notdienst: 0211 - 3 02 67 90

Bezirk III Lierenfeld, Erkrather Straße 438

Gerresheim, Lierenfeld, Oberbilk, Flingern-Süd, Hubbelrath, Ludenberg

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Alexandra Königs	8904 - 131 alexandra.koenigs@swd-duesseldorf.de	Do. 10 bis 12 Uhr
Technik Stefan Müller	8904 - 105 mueller@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragter Thomas Nimtschek	8904 - 167 nimtschek@swd-duesseldorf.de	Mo.-Fr. 9 bis 10 Uhr
Timo Simon	8904 - 172 timo.simon@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Vivien Schlechter	8904 - 162 schlechter@swd-duesseldorf.de	

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Jeroschewski 02104 - 1 42 70
Sanitär/Heizung	Fa. Boschanski 0211 - 2 91 33 11 info@shk-boschanski.de Notdienst: 0178 - 8 10 77 11

Bezirk II Wersten Süd-Ost, Langenfelder Straße 14

Flehe, Wersten, **Holthausen****, Flingern (Kiefernstraße), Itter, Himmelgeist, **Theodorstraße***

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Tobias Mußbach	8904 - 133 mußbach@swd-duesseldorf.de	Nach Vereinbarung
Technik Michael Valentin	8904 - 148 valentin@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragte Christian Roth	8904 - 179 roth@swd-duesseldorf.de	Mo.-Fr. 10 bis 11 Uhr
Marc Herbert	8904 - 173 herbert@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Ursula Berger	8904 - 128 berger@swd-duesseldorf.de	

***Theodorstraße: Die Mietsachbearbeitung übernimmt Herr Mußbach in Zusammenarbeit mit den Hausbeauftragten und der Technik aus Bezirk IV.**
**** Holthausen: Die Technik übernimmt Herr Teppe aus Bezirk VII.**

Stadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend Martina Voss	89 - 9 78 86 0172 7 11 96 23 martina.voss@duesseldorf.de NEU: digitale Beratung möglich
--	---

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Hannecke 0208 - 99 83 30
Sanitär/Heizung	Fa. Reisdorf & Soxhlet 0211 - 24 41 12 info@reisdorf-soxhlet.de Notdienst: 0174 - 4 10 56 98

Bezirk IV Mörsenbroich, Scheffelstraße 21

Düsseltal, Mörsenbroich, Rath, **Theodorstraße***

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Hildegard Drückhammer Simon Mayer	8904 - 113 / 243 drueckhammer@swd-duesseldorf.de simon.mayer@swd-duesseldorf.de	Nach Vereinbarung
Technik Ingo Malzburg	8904 - 107 malzburg@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragte Christian Passon	8904 - 171 passon@swd-duesseldorf.de	Mo.-Fr. 9 bis 10 Uhr
Tamer Cökgel	8904 - 171 coekgel@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Melanie Biesenbaum	8904 - 195 melanie.biesenbaum@swd-duesseldorf.de	

***Theodorstraße: Die Mietsachbearbeitung übernimmt Herr Mußbach in Zusammenarbeit mit den Hausbeauftragten und der Technik aus Bezirk IV.**
Sanitär: Fa. Reisdorf & Soxhlet (s. Team II), Heizung: Fa. Hausen

Stadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend Susanne Maibaum	89 - 9 78 87 susanne.maibaum@duesseldorf.de NEU: digitale Beratung möglich
---	---

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Jeroschewski 02104 - 1 42 70
Sanitär/Heizung	Fa. Hausen 0211 - 6 87 72 80 mail@hausengmbh.de Notdienst: 0172 - 2 62 64 62

****Bei allen Häusern mit moderner Fernwärme-Heizung bitte die Heizungsnotdienste dem Aushang im Treppenhaus entnehmen!**

WICHTIG: Persönliche Termine mit Ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Bezirk V Flingern, Hellweg 82a

Flingern, Flingern-Nord, Gerresheim (Torfbruchstraße, Diepenstraße, **Lohbachweg***), Eulerhof

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Ilona Koczy	8904 - 116 koczy@swd-duesseldorf.de	Nach Vereinbarung
Technik Sebastian Thesing	8904 - 106 thesing@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragte Uwe Rexroth	8904 - 170 rexroth@swd-duesseldorf.de 8904 - 168	Mo.-Fr. 10 bis 11 Uhr
Alfonso La Cagnina	la-cagnina@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Ursula Berger	8904 - 128 berger@swd-duesseldorf.de	

***Lohbachweg: Die Mietsachbearbeitung übernimmt Frau Beate Schönhoff, 8904 - 165, schoenhoff@swd-duesseldorf.de**

Stadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend Jutta Fricke	89 - 2 59 16 jutta.fricke@duesseldorf.de
--	---

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Neuhausen 0211 - 26 10 80 00
Sanitär/Heizung	Fa. Reisdorf & Soxhlet 0211 - 24 41 12 info@reisdorf-soxhlet.de Notdienst: 0174 - 4 10 56 98 / 0211 - 3 02 67 90

Bezirk VII Garath, Wittenberger Weg 1

Benrath, Garath, Hassels, Hellerhof, Reisholz, Vennhausen / Tannenhof, Unterbach, Urdenbach, **Kündgensweg***

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Markus Packhäuser	8904 - 114 packhaeuser@swd-duesseldorf.de	Di. 13.30 bis 15.30 Uhr
Technik Michael Teppe	8904 - 110 teppe@swd-duesseldorf.de	Di. 13.30 bis 15.30 Uhr
Hausbeauftragte Oliver Kroschewski	8904 - 175 kroschewski@swd-duesseldorf.de 8904 - 194	Mo., Mi.-Fr. 11 bis 12 Uhr Di. 13.30 bis 15.30 Uhr
Heinz Krenosz	krenosz@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Anja Teppe	8904 - 134 anja.teppe@swd-duesseldorf.de	Di. 13.30 bis 15.30 Uhr

***Kündgensweg: Zuständig sind die Hausbeauftragten aus Bezirk II, Herr Roth und Herr Herbert.**

Stadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend Silvia Römer	89 - 9 22 61 silvia.roemer@duesseldorf.de NEU: digitale Beratung möglich
--	---

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Neuhausen 0211 - 26 10 80 00
Sanitär/Heizung	Fa. Palm 0211 - 21 83 18 service@palmkg.de Notdienst: 0177 - 4 78 52 00

Bezirk VI Lohausen, Lohauer Dorfstraße 37

Golzheim, Lohausen, Stockum, Unterrath, Mörsenbroich (Liststraße), Kaiserswerth, Kalkum, Wittlaer

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Nadja Papenberg	8904 - 120 papenberg@swd-duesseldorf.de	Nach Vereinbarung
Technik Krzysztof Klaczynski	8904 - 109 klaczynski@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragte André Günther	8904 - 178 guenther@swd-duesseldorf.de 8904 - 192	Mo., Mi., Fr. 10 bis 11 Uhr
Jörg Blum	blum@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Erika Sohn	8904 - 160 sohn@swd-duesseldorf.de	

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. RRR 24 0800 - 828 0800
Sanitär/Heizung	SHK Lange 0211 - 65 55 00 shk.lange@outlook.de Notdienst: 0211 - 65 55 00

Bezirk VIII Heerd - Grünau, Knechtstedenstraße 59

Heerd, Meerbusch-Ilverich, Lörick, Niederkassel, Derendorf (am Nordfriedhof)

Zuständige	Kontakt	Sprechzeiten
Mietsachbearbeitung Marc Offer	8904 - 129 marc.offer@swd-duesseldorf.de	Nach Vereinbarung
Technik Jörg Franz	8904 - 130 franz@swd-duesseldorf.de	
Hausbeauftragte Michael Kamp	8904 - 177 kamp@swd-duesseldorf.de 8904 - 177	Mo.-Fr. 9 bis 10 Uhr
Thomas Klosek	thomas.klosek@swd-duesseldorf.de	
Mahnabteilung Vivien Schlechter	8904 - 162 schlechter@swd-duesseldorf.de	

Stadt Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend Sabrina Körfer	89 - 9 40 78 sabrina.koerfer@duesseldorf.de NEU: digitale Beratung möglich
--	---

Notdienste

Rohrverstopfung	Fa. Achternbosch 02131 - 7 65 80
Sanitär/Heizung	Fa. Kippes 02131 - 40 20 90 info@kippes-haustechnik.de Notdienst: 0173 - 9 99 85 53 / 0211 - 3 02 67 90



Zuhören.Draußen

Ein soziokulturelles Projekt für die Gemeinschaft

Im schnelllebigen Alltag der Stadt bleibt oft wenig Raum für zwischenmenschliche Begegnungen. Das Projekt „Zuhören.Draußen“ schafft genau diesen Raum und fördert damit den nachbarschaftlichen Austausch. Speziell eingerichtete Bänke laden dazu ein, innezuhalten, ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Initiative ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern der Bezirke, einfacher aufeinander zuzugehen und die Gemeinschaft zu stärken.

Die ZUHÖR.Bänke sind ein Symbol für mehr Kommunikation und Zusammenhalt und wirken aktiv gegen Einsamkeit und soziale Isolation.

Hinter dem Projekt steht die gemeinnützige Organisation Dialog.Kultur.Dialog, die mit Unterstützung der mit der Unterstützung der Postcode Lotterie und den Bezirksvertretungen der Stadt Düsseldorf das Projekt umsetzt.

In fast allen Stadtteilen Düsseldorfs sind die ZUHÖR.Bänke zu finden, oft betreut von ehrenamtlichen Zuhörern. Auch ohne einen Ehrenamtlichen ist die Einladung klar: Wenn man auf der Bank Platz nimmt, sagt man damit: „Ich freue mich auf einen Austausch, setzen Sie sich zu mir.“

Die Standorte dieser Bänke und die Zeiten, zu denen sie von einem Ehrenamtlichen betreut werden, finden Sie auf der Website von „Zuhören.Draußen“.

Die Organisation „Zuhören.Draußen“ setzt sich nicht nur durch die Aufstellung von Bänken für eine bessere Kommunikation und ein besseres Miteinander ein, sondern bietet auch Schulungen in gutem Zuhören und veröffentlicht auch einen Podcast.

Seit 2023 gibt es den „Zuhören.Der Podcast.“, der die Verständigung und Dialogkultur stärkt. Besonders geht es darum

zu lernen, was gutes Zuhören bewirkt und Menschen Gehör zu schenken, die sonst keine Bühne haben. Die Moderatorinnen des Podcasts, Gudrun Höpker und Alexandra Perl, klären hier alle Fragen rund ums Zuhören und begrüßen zahlreiche Gäste. Den Podcast finden Sie überall, wo es Podcasts gibt.



Die Initiative engagiert sich seit kurzem auch in der Zentralbibliothek (KAP 1) für mehr Kommunikation. Seit Juli gibt es dort jeden Samstag von 11 bis 13 Uhr einen ZUHÖR.Raum in dem ehrenamtliche Menschen zuhören. Zu den Terminen kann man sich auch per App verabreden.

Wenn Sie mehr über die Organisation erfahren oder sich über aktuelle Termine und Events informieren möchten, besuchen Sie gerne die Website.



<https://zuhoeren-draussen.de/zuhoeer-banke-dusseldorf/>

Naturpracht und Ruhe auf dem Golzheimer Friedhof

Die einstige Ruhestätte für Verstorbene ist eine gut gepflegte Oase. Das war nicht immer so. Der Friedhof war lange verwahrlost.

Auf Fischerstraße und Klever Straße rauscht über mehrere Spuren der Verkehr, in den Bürogebäuden wird gearbeitet, das nahe Rheinufer ist bei Touristen beliebt. Und mittendrin: der Golzheimer Friedhof. Die Grünanlage ist eine der schönsten Naturflächen in Düsseldorf. „Eine Oase“, sagt Angelika Liedhegener vom Verein „Der Golzheimer Friedhof soll leben“. Der Gruppe ist es maßgeblich zu verdanken, dass die einstige Ruhestätte heute für Düsseldorfer Bürger und Bürgerinnen mit sauberen Wegen, opulenten Bäumen und stetigem Vogelgezwitscher eine Auszeit von der Großstadtheftik bietet.

Bis in die 1980er-Jahre war der Golzheimer Friedhof ein Ort, um den die Menschen eher einen Umweg gemacht haben. „Alles war völlig verwahrlost“, sagt Angelika Liedhegener. Auf den Grabsteinen wucherte Moos, der üppige Wuchs der Bäume verdunkelte die verschmutzten Wege. „Niemals wäre ich hier durchgegangen“, sagt Angelika Liedhegener, die in der Nähe wohnt und den Verfall mit beobachtete. Der Verein setzte sich zum Ziel, die Anlage als Kulturdenkmal zu schützen. Denn der Golzheimer Friedhof hat eine lange Geschichte. Landschaftsgärtner Maximilian Friedrich Weyhe gestaltete Anfang des 19. Jahrhunderts im Auftrag der preußischen Regierung den



Boule-Spieler



Angelika Liedhegener vor einem der Gräber

Friedhof wie einen englischen Landschaftspark. In Jahr 1805 fand die erste Beerdigung statt. Aber weil Düsseldorf so stark wuchs, gab es schon Ende des 19. Jahrhunderts keinen Platz mehr für weitere Gräber, zudem wurde der Friedhof von Wohngebieten umbaut. Es folgten schwierige Zeiten für den Friedhof. In den zwei Weltkriegen kam es zu großen Zerstörungen, der Bau der Klever Straße teilte den Friedhof radikal in zwei Teile. Als das Areal im Jahr 1982 unter Denkmalschutz gestellt wurde, war es fast zu spät. Verfall und Vandalismus waren enorm.

Die Befürchtung, der Bau eines großen Versicherungsgebäudes würde die Situation des Friedhofes noch verschlimmern, trat nicht ein. Die moderne Architektur bildet heute einen interessanten Gegensatz zur Naturpracht der Parkanlage, die von der Stadt Düsseldorf gut gepflegt wird. Viele Menschen besuchen den Golzheimer Friedhof zum Spazierengehen, Joggen, zum Ausführen von Hunden, zum Boule-Spielen oder um sich in Ruhe die noch vorhandenen Grabsteine anzusehen. Hofgärtner Maximilian Friedrich Weyhe hat dort seine letzte Ruhestätte gefunden ebenso wie der Maler Wilhelm von Schadow und viele weitere Düsseldorfer. Die Jahrhunderte alten Grabsteine sind in gutem Zustand, weil der Verein „Der Golzheimer Friedhof soll leben“ mit seinen Mitgliedern mindestens einmal jährlich zu einer Putzaktion kommt. Mit Wasser und Bürsten werden die Grabsteine von Moos und Schmutz befreit. Wer sich ebenfalls als Grabstein-Pate engagieren möchte, ist im Verein willkommen. „Wir sorgen gemeinsam dafür, dass der Golzheimer Friedhof auch in Zukunft für alle Menschen eine grüne und ruhige Oase bleibt“, sagt Angelika Liedhegener.

Info: Anfahrt am besten mit der Rheinbahn bis Haltestelle ERGO-Platz / Klever Straße.



<http://www.der-golzheimer-friedhof-soll-leben.de>

Klimacamp

sorgt für neue Ideen und gute Netzwerke



Zum dritten Mal fand auf dem Campus des EBZ in Bochum das Klimacamp statt. Dort gibt es Workshops, Vorträge und Anregungen für junge Menschen – jedes Jahr sponsert die SWD die Teilnahme mit zwei Stipendien.

„Günstig wohnen – Klima schonen“, das war in diesem Jahr das Motto unter dem zum dritten Mal das Klimacamp in Bochum stattfand. 60 junge Menschen kamen auf dem Campus des Europäischen Bildungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) für vier Tage zusammen, um neue Ideen und Einblicke in das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Wohnungswirtschaft zu bekommen.



Eingeladen sind dort Schülerinnen und Schüler, besonders aber auch Auszubildende aus verschiedenen Berufszweigen, die mit dem Thema Wohnen zu tun haben. Meist sind das solche, die eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann oder zur Immobilienkauffrau machen, in diesem Jahr waren aber auch Maler- und Gärtner-Azubis dabei. „Das war neu für uns, aber natürlich tragen die auch zur Nachhaltigkeit bei“, sagt Marco Pitzer, der das Klimacamp für die EBZ organisiert.

Zum Einstieg haben sich die Teilnehmenden mit ihrem eigenen CO₂-Fußabdruck auseinandergesetzt: Wie groß ist die Wohnung, in der ich wohne? Wie wird dort geheizt und was bedeutet das für meinen CO₂-Verbrauch?

Wohnung	Heizung	Energie
1. Flächenanteil	100	
2. Spezifischer Energieverbrauch	100	
3. Energieverbrauch	100	
4. Anteil Heizenergie	100	
5. Anteil Heizenergie	100	
6. Energiebedarf Wärme	100	
7. Energiebedarf Strom	100	
8. Energiebedarf	100	
9. Energiebedarf	100	
10. Energiebedarf	100	
11. Energiebedarf	100	
12. Energiebedarf	100	
13. Energiebedarf	100	
14. Energiebedarf	100	
15. Energiebedarf	100	
16. Energiebedarf	100	
17. Energiebedarf	100	
18. Energiebedarf	100	
19. Energiebedarf	100	
20. Energiebedarf	100	
21. Energiebedarf	100	
22. Energiebedarf	100	
23. Energiebedarf	100	
24. Energiebedarf	100	
25. Energiebedarf	100	
26. Energiebedarf	100	
27. Energiebedarf	100	
28. Energiebedarf	100	
29. Energiebedarf	100	
30. Energiebedarf	100	
31. Energiebedarf	100	
32. Energiebedarf	100	
33. Energiebedarf	100	
34. Energiebedarf	100	
35. Energiebedarf	100	
36. Energiebedarf	100	
37. Energiebedarf	100	
38. Energiebedarf	100	
39. Energiebedarf	100	
40. Energiebedarf	100	
41. Energiebedarf	100	
42. Energiebedarf	100	
43. Energiebedarf	100	
44. Energiebedarf	100	
45. Energiebedarf	100	
46. Energiebedarf	100	
47. Energiebedarf	100	
48. Energiebedarf	100	
49. Energiebedarf	100	
50. Energiebedarf	100	
51. Energiebedarf	100	
52. Energiebedarf	100	
53. Energiebedarf	100	
54. Energiebedarf	100	
55. Energiebedarf	100	
56. Energiebedarf	100	
57. Energiebedarf	100	
58. Energiebedarf	100	
59. Energiebedarf	100	
60. Energiebedarf	100	

Der Wissensstand, mit dem die jungen Menschen zum Klimacamp kommen, ist sehr unterschiedlich. Manche befassen sich schon intensiver mit dem Thema, andere wollen durch das Camp erst richtig einsteigen, weil sie wissen, wie wichtig das in der Zukunft werden wird. Manche werden von ihren Ausbildungsbetrieben geschickt – teils kommt die Idee vom Ausbilder, teils vom Azubi. Schülerinnen und Schüler können sich selbst anmelden, die Kosten übernehmen für sie oft Sponsoren wie die SWD. Ebenso ging es um Energie – wie sie gewonnen wird und wie viel man davon verbraucht. Mit einem Gewicht haben sie selbst ausprobiert, wie viel Körperkraft sie investieren müssen, um eine Kilowattstunde zu erzeugen. Und waren erstaunt, dass die auch nach mehreren Tausend Malen heben, noch nicht annähernd erreicht war. Sie haben auch erfahren, wie viel Strom verschiedene Endgeräte brauchen und wie das mit der Wärme in einer Wohnung eigentlich funktioniert: Wie kommt sie rein und wo entweicht sie?

Außerdem ging es um die verschiedenen alternativen Methoden zur Energie- und Wärmeerzeugung, wie etwa Wärmepumpen oder Photovoltaik-Anlagen. Am Abend konnten die Teilnehmenden mit Expertinnen und Experten darüber diskutieren, wie nachhaltiges Bauen mit bezahlbarem Wohnen vereinbar ist.

Neben allen inhaltlichen Angeboten, sei beim Klimacamp aber auch immer Zeit für Austausch und zum Kennenlernen. „Die Wohnungswirtschaft lebt von Verbindungen“, sagt Marco Pitzer. Am Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit komme man nicht mehr vorbei. „Wir wollen beim Klimacamp neue Denkanstöße und Perspektiven geben.“



Wichtiger Hinweis der SWD:

In dem Zeitraum vom 13. bis 22. November 2024 steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SWD das Computersystem aufgrund von notwendigen technischen Arbeiten nur eingeschränkt zur Verfügung. In diesem Zeitraum können für Sie daher keine Bescheinigungen ausgestellt werden. Auch spezifische Auskünfte werden nicht im gewohnten Umfang möglich sein. Telefonisch und per E-Mail sind wir für Sie weiterhin erreichbar: Telefonisch unter **0211 / 8904 - 0** oder per E-Mail **info@swd-duesseldorf.de**. Auch Ihre persönlichen Ansprechpartner können Sie wie sonst per E-Mail oder telefonisch kontaktieren.

Schadensmeldungen können Sie natürlich auch während dieser Zeit anzeigen: Entweder über die Website der SWD unter **www.swd-duesseldorf.de/service/schadensmeldung.html** oder mithilfe der **SWD-App** können Sie uns Schadensmeldungen übermitteln.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Schadensmeldung ONLINE erledigen!

Einen besonderen Mieter-Service bietet die SWD online mit dem Schadens-Service. Auf der SWD-Website können Sie den Schaden rund um die Uhr melden und werden regelmäßig über den Stand der Reparaturen informiert. Die SWD-App bietet Ihnen sogar die Option, eine Schadensmeldung mobil mit Ihrem Smartphone zu melden.



www.swd-duesseldorf.de/service/schadensmeldung.html



Portraits zeigen Vielfalt der Kiefernstraße

Der Fotograf Bernd Schaller hat Bewohnerinnen und Bewohner einer der berühmtesten Straßen Düsseldorfs fotografiert. Er lebt auch selbst dort. Die Nähe zu den Fotografierten wird auf den Bildern sichtbar.

Er wohnt seit etwa zehn Jahren hier. Während der Corona-Zeit und mit einem Künstlerstipendium, das wegen der Pandemie ausgelobt wurde, hatte er begonnen, seine Nachbarinnen und Nachbarn zu fotografieren.

Der Fotograf hat sich für die Fotos viel Zeit genommen. „Meistens haben wir erstmal einen Kaffee getrunken, uns eine Weile unterhalten“, sagt er. Erst später sei es dann ans Fotografieren gegangen. Das kann man auf den Fotos sehen. Der Blick in die Kamera ist auf allen Bildern stark und hat Tiefe. Die Fotografierten scheinen sich in der Situation wohl zu fühlen. Zu jedem Foto hat die fotografierte Person auch einen kurzen Satz zu sich geschrieben. Das gebe den Bildern noch eine zusätzliche Dimension, findet der Fotograf.

Er plant nun, aus den Portraits einen Bildband zu erstellen. Neben den Ausstellungen sind einige der Bilder im Internet unter **kiefern-portraits.de** abrufbar. Ein gedrucktes Buch könnte nun noch ein schöner Abschluss für das Projekt sein.



Ali



Pauline & Zora



Tara

Chemnitzer Straße: Grundsteinlegung für Mehrfamilienhaus



Die SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG (SWD) hat am 20. August gemeinsam mit Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller den Grundstein für ein neues Wohnquartier an der Chemnitzer Straße 1-1b gelegt. Im Düsseldorfer Stadtteil Vennhausen wird ein aus drei Gebäudeteilen bestehendes Gesamtgebäude errichtet. Über 2.800 m² Wohnfläche werden bis zum Ende des Jahres 2025 geschaffen. 24 der 44 barrierefreien Wohnungen werden öffentlich gefördert, 20 sind frei finanziert. 15,25 Mio. Euro investiert die SWD in das Projekt.

Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: „Es ist gut und wichtig, dass die SWD ihre Bemühungen für neuen und bezahlbaren Wohnraum so konsequent fortsetzt. Die Stadt Düsseldorf unterstützt dieses Engagement aus Überzeugung, denn jede Wohnung zählt. Hervorzuheben ist zudem, dass auch an der Chemnitzer Straße erneut dringend benötigter bezahlbarer Wohnraum guter Qualität in einem energetisch zeitgemäßen Gebäude geschaffen wird. So profitieren die Menschen und auch das Klima.“

Klaus Feldhaus, Geschäftsführer der SWD: „Wir schaffen mit dem Neubau nicht nur ein attraktives Eingangstor für eine bestehende Siedlung, sondern werten diese auch durch die Neugestaltung des Gebäudeumfelds auf. Wo früher noch Garagen standen, werden ab Beginn des Jahres 2026 rund 100 Menschen ein Zuhause finden und die Autos verschwinden zum Großteil in der Tiefgarage. Allein 80 Fahrradstellplätze sind geplant sowie eine öffentliche Ladestation für E-Mobilität. So berücksichtigen und fördern wir als Wohnungsunternehmen bewusst den Wandel im Mobilitätsverhalten der Mieterinnen und Mieter.“



Grundsteinlegung Chemnitzer Straße 1-1b, von links nach rechts: Dr. Eva-Maria Illigen-Günther (Geschäftsführerin SWD), Klaus Feldhaus (Geschäftsführer SWD), Cornelia Zuschke (Beigeordnete der Landeshauptstadt Düsseldorf), Dr. Stephan Keller (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf), Dagmar von Dahlen (Bezirksbürgermeisterin Stadtbezirk 8) und Antonia Frey (Aufsichtsratsvorsitzende SWD)

Das „Zwei-Turm-Haus“: Begrünt und energieeffizient

Das nördliche Teilgebäude mit dem kleineren Turm wird über sechs Etagen verfügen. Der mittlere Gebäudeteil zwischen den beiden Türmen bietet Wohnraum auf drei Etagen. Der südlichste Teil des Gebäudes mit dem etwas höheren zweiten Turm hat Platz für Wohnungen auf acht Etagen. Das gesamte Gebäude ist als energiesparendes Effizienzhaus 55 konzipiert und wird zudem über begrünte Dachflächen verfügen – das Dach des dreigeschossigen Gebäudeteils wird intensiv, die beiden Turmdächer extensiv begrünt. Die Dächer der Wohntürme sind für die Aufstellung von Photovoltaikanlagen für Mieterstrom vorbereitet. Die Beheizung der Wohnungen erfolgt mithilfe von Luft-/Wärmepumpen.

Reparieren statt Wegwerfen

Im Repair Café bekommen kaputte Geräte eine zweite Chance



An einem der Tische stehen drei Personen über das Handteil eines Staubsaugers gebeugt, vor ihnen eine Schale voller Schrauben. Die ratsuchende Dame, die hier gerade Hilfe sucht, hat den Staubsauger aufgeschraubt, um ihn zu reinigen – das Zusammenbauen hat dann nicht mehr geklappt. Aber hier im Repair Café kann ihr hoffentlich jemand helfen.

Es ist schon das 78. Repair Café, das an diesem Samstag im Juni in der Zentralbibliothek stattfindet. Immer am letzten Samstag eines Monats treffen sich Hobbyschrauberinnen und -schrauber vom Verein GarageLab mit Menschen, die Hilfe bei einer Reparatur brauchen. Damit wollen sie vermeiden, dass Dinge schnell im Müll landen, wenn sie eigentlich noch eine Chance hätten.

Einer dieser Hobbyschrauber ist Andreas. Hauptberuflich ist er Informatiker. Weil er da so viel am Rechner sitzt, ist er froh, zur Abwechslung immer wieder mal etwas Handwerkliches machen zu können.

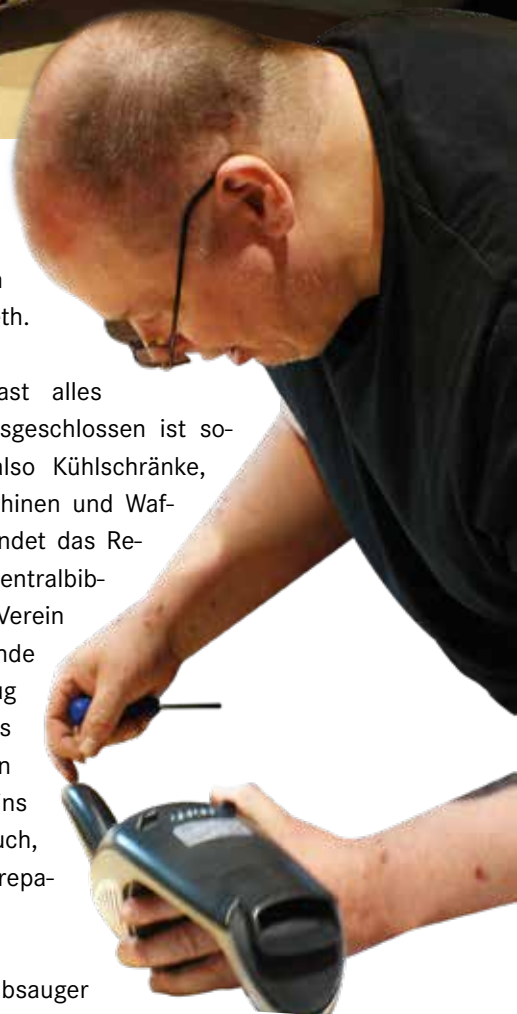
Die Schrauber reparieren aber nicht für die Hilfesuchenden – sie helfen ihnen, selbst zu reparieren. Eine Garantie dafür, dass ein Gerät hinterher funktioniert, gibt es nicht. „Wir kriegen etwa 60 Prozent der Dinge wieder hin“, sagt Dietmar Peth vom Verein GarageLab, den es schon seit 12 Jahren gibt. Die Reparaturhilfe ist kostenlos, der Verein freut sich über Spenden.

Das Risiko, dass nach dem Reparaturversuch gar nichts mehr geht, besteht aber auch. Die, die hier Hilfe suchen, nehmen das in Kauf. „Wir haben das richtige Werkzeug, das viele nicht zuhause haben“, sagt Dietmar Peth. Und eben Leute, die sich mit dem Reparieren auskennen. Hauptsächlich bringen die Leute Toaster, Küchenmaschinen und Staubsauger ins Repair Café. An diesem Tag war auch mal Kinderspielzeug dabei. „Das hat wahrschein-

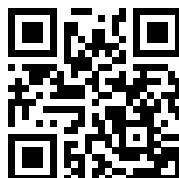
lich neu zehn Euro gekostet, aber wenn das Kinderherz nunmal dran hängt“, sagt Dietmar Peth.

Grundsätzlich kann fast alles gebracht werden – ausgeschlossen ist sogenannte Weißware, also Kühlschränke, Spül- oder Waschmaschinen und Waffeln. Diesen Sommer findet das Repair Café noch in der Zentralbibliothek statt, weil der Verein gerade umzieht. Ab Ende August ist der Umzug abgeschlossen und das Treffen findet wieder in den Räumen des Vereins statt. Das bedeutet auch, dass wieder Fahrräder repariert werden können.

Die Dame mit dem Staubsauger hat heute Glück. Mit der richtigen Schraube läuft der am Ende auch wieder. Die Besucherin freut sich. „Jetzt muss ich mir keinen neuen kaufen.“



Infos zu den Terminen und der neuen Adresse:



<https://garage-lab.de/>

Ihre Notfallnummern auf einen Blick: Stand: August 2024

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Infotelefon zum Corona-Virus	8 99 60 90

Schlüsseldienste

Düsseldorfer Schlüsseldienst	36 54 11
Notdienst	0171 2 66 73 87

Stadtwerke Düsseldorf

Mo. bis Fr., 8:00 bis 20:00 Uhr	821 821
Sa., So. und an Feiertagen (NRW): 8 – 16 Uhr	

Notdienstpraxis am Evangelischen Krankenhaus,

Florastraße 38 9 86 75 55

Servicestelle Facharzttermine 116 117

„Knackpunkt“ Notschlafstelle für Jugendliche

bis 20 Jahre, Gruppellostr. 29 35 92 43

Deutscher Kinderschutzbund

6 17 05 70

„Nummer gegen Kummer“

Nottelefon für Kinder und Jugendliche 116 111

Elterntelefon 0800 - 1 11 05 50

„Ariadne“

Frauen-Notaufnahme ab 18 Jahren, Querstr. 4 5 80 63 66

Diakonie Fachberatungsstelle für Frauen,

Platz der Diakonie 2b 73 53 274/343

fachberatungsstellefuerfrauen@diakonie-duesseldorf.de

Frauenhaus Düsseldorf

71 03 48 8

Int. Frauenhaus, AWO

65 88 484

Pflegenotruf Deutschland GmbH

0700 - 26 30 26 30

Einheitliche Behördenrufnummer

Mo. bis Fr., 8:00 bis 18:00 Uhr 115

Telefonseelsorge international

Evangelisch 0800 - 1 11 01 11

Katholisch 0800 - 1 11 02 22

Notfallfax für Gehörlose

Über die Polizei Fax 8 70 46 14

Über die Feuerwehr Fax 112

Arztnotrufzentrale Fax 0800 - 58 95 210

Suchtnotruf 01805 - 31 30 31

Giftnotruf Bonn 0228 - 28 73 34 80

Notrufnummer 0228 - 1 92 40

Ordnungs- und Servicedienst

Servicetelefon 89 - 9 40 00

Mo. bis Fr., 7:00 bis 01:30 Uhr

Sa., So. und vor Feiertagen 9:00 bis 01:30 Uhr

Service-Telefon

Stadtsauberkeit 89 - 2 50 50

Sperrmüllanmeldung

online oder AWISTA-Infotelefon

AWISTA-Infotelefon

83 09 90 99

Apotheken Notdienst

0800 - 00 22 833

Fahrplanauskunft

Rheinbahn (VRR) (kostenpfl.) 01806 - 50 40 30

Immer auf dem Laufenden bleiben mit dem... E-Mail-Newsletter der SWD

Erhalten Sie regelmäßig kostenlos und direkt per E-Mail wichtige Infos der SWD und nützliche Tipps zu vielen Themen rund ums Wohnen und Leben in Düsseldorf.

So starten Sie das Abo: Klicken Sie einfach auf der Startseite der SWD im Internet unter www.swd-duesseldorf.de den Button „Newsletter“. Natürlich können Sie den Newsletter jederzeit ebenfalls mit einem Klick wieder abbestellen.

Zur Newsletter-Anmeldung:

[www.swd-duesseldorf.de/
newsletter-abonnieren.html](http://www.swd-duesseldorf.de/newsletter-abonnieren.html)



Wohnquartier Heyestraße bezugsfertig



Die Arbeiten der SWD für das neue Wohnquartier in der Heyestraße 51-53 in Gerresheim sind abgeschlossen. Entstanden sind zwei viergeschossige Bauten, die mit einem dreigeschossigen Flachdachbau zu einem Gesamtgebäude verbunden werden. Fast 3.600 m² Wohnraum sind fertiggestellt worden. 40 Wohnungen werden über den Förderweg A und 21 über den Förderweg B als sozialer Wohnungsbau gefördert. Rund 14 Mio. Euro hat die SWD in das Projekt investiert. Bewerbungen für diese Wohnungen bei der SWD sind nicht mehr möglich, da es bereits für alle Mieterinnen und Mieter gibt, die ab September einziehen können.



SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG

Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf

Telefon (0211) 8904 - 0
E-Mail info@swd-duesseldorf.de

